

**St. Petri-Gemeinde, Hannover**  
**3. Sonntag nach Trinitatis – 21.6.2026**

**Predigt**

**Rev. Dr. Christian C. Tiews**  
**Missionar der LCMS**

*Aufstehen*

باد شما بر مسیح عیسی خداوند و ،ما پدر ،خدا سوی از سلامتی و فیض“  
اقرنتیان 3:1

„Als [der junge Mann] aber noch weit entfernt war,  
sah ihn sein Vater und es jammerte ihn, und er lief  
und fiel ihm um den Hals und küsste ihn“ (Lk 15,20). Amen.

*Setzen*

- Kennt Ihr die blaue Imam-Ali-Moschee in Hamburg—direkt an der Alster?
  - Sie war auch unter dem Namen *Islamisches Zentrum Hamburg* bekannt und war nicht nur eine schiitische Moschee, sondern auch die Zentrale der iranischen Revolutionsgarde [Sepah].
  - Zum Glück ist diese schlimme Einrichtung vor ein paar Jahren von den deutschen Behörden geschlossen worden...

- Stellt euch mal vor, es gab dort in der Blauen Moschee vor Jahren einen Mitarbeiter... wir wollen ihn Ahmad nennen..., der in den 90er Jahren für die iranische Revolutionsgarde arbeitete.
- Ahmad hat sich—wollen wir annehmen—2005 von der iranischen Regierung abgewandt, ist nach Berlin gezogen und arbeitet jetzt seit über 20 Jahren mit den persischen Exil-Gruppen in Deutschland, die gegen die Mullahs in Teheran protestieren.
- Aber noch viel wichtiger als die Tatsache, dass Ahmad jetzt gegen die Mullahs arbeitet, ist Folgendes:
  - Er ist vor ca. 20 Jahren Christ geworden.
- Ahmad ist in Berlin bei Pastor Martens in der Trinitatisgemeinde getauft worden.
  - Und Pastor Gottfried *bestätigt*, dass Ahmad schon seit Jahren ein authentischer Christ ist...
- Jetzt zieht Ahmad wieder um...aber diesmal nach Hannover.
  - Er hat Deutsch gelernt und kommt in die deutschen Gottesdienste hier in St. Petri.
  - Er ist in dieser Gemeinde sogar Mitglied geworden.
- Einer von euch sagt:
  - „Das ist falsch, dass dieser Mann, der früher auch iranische Christen verfolgt hat, jetzt zu uns kommt!
  - Wie kann Gott Ahmad seine alten Sünden vergeben?“
- Gott ist anderer Meinung:
  - So hören wir in unseren heutigen Evangeliumslesung:

- „Als [der junge Mann] aber noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater und es jammerte ihn, und er lief und fiel ihm um den Hals und küsste ihn“ (Lk 15,20).
- Dieser Vers ist einem der berühmtesten und auch rührendsten Gleichnisse entnommen, die Jesus je erzählt hat...
- Wir hören von zwei Brüdern, die ihr Vater gleichermaßen liebt.
- Die Brüder sind sehr unterschiedlich, wie Geschwister nun mal sein können.
  - Vielleicht hast du *auch* einen Bruder oder eine Schwester, die ganz anders sind als du?
- Der ältere Sohn in unserem Gleichnis ist pflichtbewusst und geht immer seiner Arbeit nach.
  - Er gehorcht immer seinem Vater.
- Der jüngere Sohn ist aber aus einem ganz anderen Holz geschnitzt.
  - Er ist wild und respektlos.
  - Er ist sogar unverschämt, da er von seinem Vater seinen Anteil seines Erbes verlangt, während der Vater noch *lebt*.
- In der jüdischen Kultur von damals war das Verhalten des jüngeren Sohns so, als wenn er gesagt hätte:
  - „Vater, ich wünschte du wärest *tot*, denn ich will das Geld, das mir zusteht, *jetzt* haben.“
- Aber es kommt noch schlimmer:
  - Der Junge nimmt das Geld des Vaters—sein Erbe, zieht ins Ausland und verspielt und verschwendet es mit einem zügellosen Leben.

- Und so—wen wundert’s—dauert es nicht lange, bis er pleite ist.
- Er nimmt deswegen den einzigen Job, den er finden kann—und hütet Schweine.
  - Das ist in der jüdischen Kultur genauso skandalös wie in der muslimischen Welt, denn Schweine sind nicht *koscher*; Schweine sind *haram*...
- Der junge Mann ist jetzt am absoluten Tiefpunkt seines Lebens angelangt.
  - Vielleicht hattest du auch einmal einen solchen Tiefpunkt in deinem Leben?
  - Vielleicht hattest du einmal eine große Glaubenskrise und hast an Jesus gezweifelt?
  - Oder du bist verbittert gegen Gott, weil er zulässt, dass es in deinem Leben große Probleme gibt, was du total unfair findest?
- Oder vielleicht bist du noch kein Christ und bist an einem Tiefpunkt in deinem Leben angelangt, weil dich deine Sünden belasten?
- Dann ähnelt deine Situation der des jungen Sohns...
- Er kehrt nach Hause zurück.
  - Er tut Buße.
  - Und erstaunlicherweise vergibt ihm sein Vater.
  - Ja, der Vater schmeißt sogar eine große Party für den Jungen, der zurückgekehrt ist.
- Heute morgen tun du und ich auch Buße—für alle unsere Sünden.
  - Darüber freuen sich die Engel im Himmel.
  - Wie Jesus erklärt: „So, sage ich euch, ist Freude vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut“ (Lk 15:10).

- Und Jesus vergibt *dir*—genauso wie der Vater dem jungen Rebellen vergeben hat.
- Aber wie reagiert der ältere Bruder?
  - Er ist eifersüchtig auf seinen kleinen Bruder, der auf einmal wieder da ist.
  - Der ältere Bruder findet es auch unfair, dass der junge Kerl gegenüber dem Vater zuerst respektlos war, zu allem Überfluss sein Erbe verschwendet hat, und jetzt vom Vater gefeiert wird.
- In seinem Gleichnis meint Jesus mit dem älteren Bruder die Pharisäer, die es ungerecht finden, dass Jesus den reumütigen Prostituierten und Wucherern vergibt...
  - Denn die Pharisäer verstehen nicht, dass es einer der Kernpunkte des Christentums ist, dass Jesus reumütigen Sündern vergibt—genauso wie *wir* Menschen, die gegen uns gesündigt haben, ebenfalls vergeben sollen, selbst wenn sie nicht reumütig sind.
- Der rebellische junge Sohn ist ein bisschen wie Ahmad.
  - Ahmad hatte gegen die Gebote Gottes verstoßen und sogar Christen verfolgt.
  - Aber Ahmad tat Buße.
  - Er war so glücklich, als Jesus ihm in seiner Taufe alle seine Sünden vergeben hatte...genauso wie Jesus *dir* alle *deine* Sünden vergeben hat.
- Aber wenn du meinst, dass Ahmad, der ehemalige Mitarbeiter der Revolutionsgarde aber jetzt authentischer Christ—keinen Platz in dieser Gemeinde haben sollte... dann bist du leider ein bisschen wie der ältere Sohn in dem Gleichnis...
  - Oder wie die Pharisäer, die Feinde von Jesus.
- Man könnte meinen, dass der junge Mann—der verlorene Sohn— die Hauptperson dieses Gleichnisses ist.

- Schließlich kennen wir dieses Gleichnis auch als das Gleichnis vom „verlorenen Sohn“...
- Aber dem ist nicht so...
- Denn die wahre Hauptperson in diesem Gleichnis ist der *Vater*.
- Denn: „Als [der junge Mann] aber noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater und es jammerte ihn, und er lief und fiel ihm um den Hals und küsste ihn“.
- Hast du in dem Text bemerkt, dass der Vater den jungen Mann schon *von Weitem* gesehen hat?
  - Denn der Vater stand vermutlich jeden Tag am Straßenrand und *wartete* auf seinen verlorenen Sohn!
- Aber es wird noch spannender: als der alte Mann seinen Sohn sieht, *läuft* er auf den Sohn zu.
  - Warum ist das so besonders?
- Zu dieser Zeit trugen Männer lange Gewänder, genauso wie man das heute in den meisten muslimischen Ländern sieht, auch im Iran und in Afghanistan.
  - Aber um laufen zu können, muss der Mann sein Gewand etwas hochziehen.
    - Das heißt, jeder kann seine nackten Beine sehen!
- Das ist peinlich!
  - Aber es ist dem alten Mann egal.
  - Er will so schnell wie möglich seinen Sohn wieder in die Arme nehmen.
- Der alte Mann in dem Gleichnis stellt *Jesus* dar.

- Jesus hatte *dich* schon vor dem Beginn der Zeitrechnung „auf dem Zettel.“
  - Er wusste, dass er *dich* von Sünde, Tod und Teufel retten würde.
- Und dazu er hat Tausende von Jahren *gewartet*, bis er dich irgendwann schuf.
  - Und dann hat er nochmal eine Zeit lang *gewartet*, bist du getauft wurdest und er dich dadurch gerettet hat.
- Der alte Mann zog sein Gewand hoch, um zu rennen und möglichst schnell bei seinem Sohn zu sein, und ließ dabei alle Menschen seine nackten Beine sehen.
- Als Jesus am Kreuz hing—für dich—waren es nicht nur seine nackten Beine, die jeder sehen konnte.
  - Denn er hing wahrscheinlich total nackt am Kreuz.
- Aber Jesus war das egal...genauso wie dem Vater im Gleichnis seine nackten Beine egal waren...
- Jesus ertrug nicht nur die Peinlichkeit, nackt am Kreuz zu hängen, nein, er ertrug auch die größten Schmerzen, die man sich vorstellen kann, um deine Sünden—deinen Neid, deine Ungeduld, deine schlechte Laune, deine Lügen und deine kleinen Betrügereien—auf sich zu nehmen.
- Jesus Christus vergibt dir alle deine Sünden—egal, ob du mal wie der junge Sohn im Gleichnis
  - oder wie Ahmad bist, der vor langer Zeit für die Revolutionsgarde arbeitete,
  - oder manchmal wie der ältere eifersüchtige Bruder bist,
  - oder auch wenn du gegenüber Gott verbittert warst und jetzt Buße tust...
- Jesus Christus vergibt dir alle deine Sünden

- „Denn als *du* noch weit entfernt warst, sah dich Jesus an und es jammerte ihn“.
- *Für dich* ist Jesus für dich ans Kreuz gegangen.
  - Und am dritten Tag hat er nicht nur seinen eigenen, sondern auch *deinen* Tod besiegt.
- Denn Jesus liebt *dich*... genau soviel wie der Vater in unserem Gleichnis seine *beiden* Söhne liebte.
- Halleluja!

### *Aufstehen*

نگاه محفوظ عیسی مسیح در را ذهنهایتان و دلها، است عقل تمامی از فراتر که خدا آرامش، گونه‌بیدین  
”داشت خواهد“